

# Protokoll

## Mobilitätsrat Bezirk Mitte 2024

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 07. Mai 2024
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18.00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Online, BigBlueButton

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Organisatorisches
3. Aktuelle Mitteilungen des Bezirksamts
4. Schwerpunktthema I: Sachstandsbericht
5. Schwerpunktthema II: Erreichbarkeit von ÖPNV, Umstieg von anderen Verkehrsmitteln
6. Aktuelle Mitteilungen der Mitglieder
7. Sonstiges

### Anlagen

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentation des Straßen- und Grünflächenamts Mitte

---

### 1. Begrüßung

Herr Schriener heißt die Anwesenden willkommen und leitet die Sitzung des Mobilitätsrats ein. Die Schwerpunktthemen sind dieses Mal der Sachstandsbericht des SGA und die Erreichbarkeit von ÖPNV und der Umstieg von anderen Verkehrsmitteln.

### 2. Organisatorisches

Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 12.03.2024 gibt es keine Ergänzungen.

Ankündigung: Dieses Jahr soll es wieder einen Spaziergang und eine Radtour geben.

### 3. Aktuelle Mitteilungen des Bezirksamts

- Neuer Stadtrat Christopher Schirner (Folie 5)
- Fahrradreparaturstationen (Folie 6)
  - Nachfrage: Wer unterhält die Fahrradreparaturstationen?  
Antwort: Über die QR-Codes an den Stationen können Beschädigungen gemeldet werden.
- Ansprechpartner „StadtgrünMitgestalten“ (Folie 8)

### 4. Schwerpunktthema I: Sachstandsbericht

- Radverkehrsmaßnahmen in 2024 (Folie 10)
- Radverkehrsprojekte aus 2023 (Folie 11)
- Wallstraßen (Folie 12)
  - Nachfrage: Es existiert ein Fußgängerüberweg (FGÜ) über die Fahrradstraße als Teil der Baustelleneinrichtung. Wird der FGÜ mit Beenden der Baustelle wieder rückgebaut?  
Antwort: Ja.
  - Hinweis: Der Querungsbedarf ist nicht unbedingt am Ort des FGÜ, es funktioniert aber dem Anschein nach. Der neue Gehweg in der Brückenstraße scheint nun auch akzeptiert zu werden.
- Fahrradstraßenportfolio 2024 (Folie 18)
  - Nachfrage: Können aufgrund der Sparmaßnahmen des Senats bestimmte Maßnahmen im Bezirk Mitte nicht finanziert werden?  
Antwort: Ja. Es sollten ursprünglich 10 km Fahrradstraße in 2024 umgesetzt werden. Davon können aber bisher nur 6 km finanziert werden. Die Umsetzung ist durch die Sparmaßnahmen der Senatsverwaltung gefährdet.
  - Nachfrage: Die Ungarnstraße hat auf dem Abschnitt östlich der Indischen Straße eine schadhafte Oberfläche. Wird hier aktuell eine Fahrradstraße geplant?  
Antwort: Nein, in diesem Abschnitt sind in den kommenden Jahren umfangreiche Maßnahmen geplant (Entwässerung, etc.). Die Fahrradstraße wird zwischen Müllerstraße und Indische Straße geplant.
  - Nachfrage: Wie optimistisch wird es gesehen, dass die geplanten Fahrradstraßen mit Fördergeldern des Bundes umgesetzt werden können?

Antwort: Es wird optimistisch gesehen, weil im Rahmen der Planungen meist keine Parkplätze wegfallen.

- Nachfrage: Werden in der Ungarnstraße grüne Gullys geplant?

Antwort: Prinzipiell ist das dort möglich, es kann aber noch keine Aussage zu den konkreten Planungen getroffen werden.

- Kiezblocks 2024 (Folie 20)

- Kiezblockprojekte aus 2023 (Folie 21)

- Bellermannkiez: Poller und Evaluation (Folie 22)

- Nachfrage: Eine Arbeitsgruppe des landesweiten FahrRats berät zu einheitlichen Pollern & Protektoren in gesamt Berlin. Ist eine Vereinheitlichung geplant?

Antwort: Bisher ist nichts in dieser Richtung geplant. Prinzipiell wird eine Vereinheitlichung befürwortet, auch um langfristig Unterhaltskosten zu sparen.

- Nachfrage: Es gab Beschwerden im Bellermannkiez von Autofahrenden. Gibt es diese weiterhin?

Antwort: Nein, aber Anwohner\*innen beschwerten sich über Kfz-Durchgangsverkehr mit überhöhter Geschwindigkeit auf der letzten möglichen Durchfahrtsroute.

- Hinweis: Die eingebauten schwarzen Poller im Gehweg sind kontrastschwach für Sehbehinderte.

Antwort: Der Bezirk strebt an, Poller in Gehbahnen kontrastreich zu markieren. Die Finanzierung dieses Projekts durch die Senatsverwaltung steht noch aus.

- 

- Nachfrage zum Sprengelkiez: Ist es geplant, den Teil des Nordufers anzugehen, auf dem kein Bus fährt? Dort, wo sich aktuell Baustellen auf der Fahrbahn befinden, weicht der Radverkehr auf den Gehweg aus.

Antwort: Für eigene Maßnahmen muss das Ende der Baumaßnahme abgewartet werden. Ziel ist, das Nordufer in einem Zug umzusetzen.

- Nachfrage: Ist es hilfreich Zählungen in den Kiezblocks oder in Fahrradstraßen zu organisieren?

Antwort: Ja, das ist hilfreich. Sollten Initiativen und/oder Changing Cities hier unterstützen wollen, können gern mögliche Termine miteinander abgestimmt werden.

- Aktuelle Kiezblockprojekte 2024 (Folie 23)

- Nachfrage: Ist Finanzierung der Klimakieze sicher?

Antwort: Das Beteiligungsprojekt ist durch die Fördermittel des

Bundesumweltministeriums finanziert, die verkehrlichen Maßnahmen dagegen sind noch nicht finanziert.

- Nachfrage: Wie sieht die Befragung in den Klimakiezen aus?  
Antwort: Menschen werden repräsentativ per Anschreiben befragt. Der Beleidigungsprozess wird federführend durch die Projektpartner durchgeführt (Universität Heidelberg und RIFS Potsdam).
- Lützowkiez (Folie 24)
- Augustkiez (Folie 25)
  - Hinweis: Es war viel los auf der Veranstaltung. Für viele waren die Maßnahmen schwer einzuschätzen. Trotzdem war es gut, dass vor Ort vorgestellt wurde und die Menschen untereinander ins Gespräch gekommen sind. Darüber hinaus kamen auch viele anderen Dinge vor Ort zur Sprache. Es ist insgesamt gut gelungen, die Menschen zu erreichen.  
Antwort: Es ist schwierig in einem solchen offenen Format die Inhalte zu vermitteln. Es werden verschiedene Methoden ausprobiert, um dies in Zukunft zu verbessern.
  - Nachfrage: Die CDU beschwert sich, dass es keine ergebnisoffene Beteiligung gibt. Was würden Sie der CDU entgegengehen?  
Antwort: Es gibt BVV-Beschlüsse und andere demokratisch beschlossene Vorgaben, welche die Verwaltung durchzusetzen hat. Wichtig ist auch, dass bei Beteiligungs- bzw. Infoveranstaltungen Menschen vor Ort sind, die für die Beschlüsse geworben oder gestimmt haben, da sonst aufgrund der regen Teilnahme kritischer Stimmen ein verzerrtes Bild entstehen kann.  
Es gibt im Fall der Auguststraße verschiedene Varianten, die von den Menschen vor Ort bewertet werden konnten, aber keine freie Beteiligung. Beteiligungen können keine Beschlüsse (z. B. der BVV oder des Abgeordnetenhauses) einfach aushebeln.  
Zu den Veranstaltungen vor Ort kommen häufig Menschen, die sehr dagegen und dafür sind, aber nicht die große Mitte dazwischen, der es vielleicht nicht so wichtig ist. Solche Veranstaltungen sind dennoch wichtig um zu erklären und informieren.
  - Nachfrage: Wie sieht es mit dem Fußverkehrsplan aus? Was macht der Bezirk um den voran zu treiben? Der Bezirk sollte auch einen bezirklichen Fußverkehrsplan vorhalten.  
Antwort: Wir warten auf den berlinweiten Fußverkehrsplan der Hauptverwaltung. Er ist in Bearbeitung und wird Grundlage bezirklicher Planung sein. Für den Bezirk ist es nicht sinnvoll vor Fertigstellung des Fußverkehrsplans eigene Planungen zu machen, die zu einem späteren Zeitpunkt obsolet sein könnten. Anspruch ist eine integrierte Planung.

- Teileinziehungen /Freiraumprojekte 2024 (Folie 27)
- Teileinziehungsverfahren 2023 (Folie 28)
- Freiraumprojekte 2024 (Folie 29)
  - Nachfrage Schulzone Singerstraße: Wann kommen die Stadtmöbel?  
Antwort: Die Umsetzung ist abhängig von der Finanzierung und wird für 2024 angestrebt.
  - Nachfrage: Der FUSS e.V. würde gerne Teil der AG-Schulwegsicherung sein.  
Antwort: Das SGA gibt den Hinweis weiter, dass der FUSS e.V. eingeladen werden möchte.
- Helgoländer Ufer: Begleitende Beteiligung (Folie 30)
- Sichere Kreuzungen 2024 (Folie 31)
- Entsiegelung (Folie 33)
- Pohlstraße / Kluckstraße (Folie 34)
  - Nachfrage: Wie viel hat die Entsiegelungsmaßnahme in Pohlstraße und Kluckstraße gekostet? Wie kann das zukünftig finanziert werden?  
Antwort: Wir sehen aktuell keine Möglichkeiten für eine Finanzierung für weitere Maßnahmen. Rückbau und Bepflanzung kosten ca. 100€/m<sup>2</sup>. Außerdem ist die Maßnahme nicht so effizient wie der grüne Gully. Die Umsetzung dieser ist jedoch auch aktuell kritisch, weil z. T. dafür Parkplätze wegfallen müssen.

## 5. Schwerpunktthema II: Erreichbarkeit von ÖPNV, Umstieg von anderen Verkehrsmitteln

Die Reise im ÖPNV hat mehrere Abschnitte:

- Verlassen des Hauses
- Warten
- Einstieg
- Fahren
- Umsteigen

Menschen erinnern sich im Wesentlichen an die Eindrücke auf dem Weg zur Haltestelle. Dieser Weg ist aber nur ein Teil der gesamten Reise. Die Fahrt im Fahrzeug ist im Erleben untergeordnet. Es ist nicht nur wichtig den ÖPNV attraktiver zu machen, sondern die gesamte Wegeketten also auch den Weg zur Haltestelle. Folgendes kann verbessert werden:

- Möglichkeiten zum Verweilen

- Zeitverluste bei Straßenquerungen verringern
- Umwege vermeiden (Sperrflächen und Gitter im Haltestellenbereich)

Für Menschen mit Behinderung ist der Weg zur Haltestelle oft das größte Hindernis.

Zu diesem Thema wird ein Vortrag von Helge Hillnütter empfohlen:

[https://www.fussverkehrskongress.de/wp-content/uploads/2023/04/230417-FUKO\\_Helge-Hillnhuetter.pdf](https://www.fussverkehrskongress.de/wp-content/uploads/2023/04/230417-FUKO_Helge-Hillnhuetter.pdf)

- Hinweis: Für Radfahrende sind Abstellmöglichkeiten an den Haltestellen wichtig.
- Hinweis: Weitere wichtige Dinge sind Hitzeschutz an Haltestellen, Regenschutz, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten.
- Hinweis: Beschilderung, Begrünung, Trinkbrunnen, Sharing-Angebote, Geschäfte in der Nähe, Parkmöglichkeiten, besonders für Menschen mit Behinderungen machen den Weg zur ÖPNV-Haltestelle ebenfalls attraktiver.
- Hinweis: Bis 2022 sollten alle Haltestellen barrierefrei sein. Der Nahverkehrsplan soll in seiner aktualisierten Form Maßnahmen hierzu enthalten. Der On-Demand Shuttle Service Muva der BVG ist eine Ersatzmaßnahme für nicht vorhandene oder defekte Aufzüge. Problem: Diese Maßnahme ist teuer, wird aber wenig nachgefragt.
- Hinweis BVG: Barrierefreiheit ist bei der BVG ein wichtiges Thema. Sie sind dabei Haltestellen, Fahrzeuge und Bahnhöfe auszubauen. Die Ressourcen sind begrenzt, daher geht es nicht immer ganz so schnell wie gewünscht. Über Begrünung und Hitzeschutz für Wartehallen wird nachgedacht. Die Themen Sicherheit und Sauberkeit werden aktuell bearbeitet. Konkrete Hinweise können weitergegeben werden.
- Nachfrage: Wann kann ein Blindenleitsystem am U-Bahnhof Hansaplatz erwartet werden? Antwort: Bis der U Hansaplatz ein Blindenleitsystem (BLS) bekommen kann, wird es leider noch einige Jahre dauern. Im gegenwärtigen Bauzustand ein Bodenleitsystem einzubauen, macht baulich und wirtschaftlich aktuell leider keinen Sinn: Im Fall des Hansaplatz-Bahnhofs liegt die Bahnsteigplatte zu tief. Durch den Höhenunterschied zwischen Bahnsteigplatte und U-Bahn-Zug besteht eine schwer zu überwindende und gefährliche Barriere, sodass ein BLS an dieser Stelle wenig nützt. Die Statik der bestehenden Platte erlaubt keine zusätzlichen Lasten, sodass wir die Platte nicht durch Betonauflage erhöhen können. Daher kann der barrierefreie Übergang zwischen Bahnsteig und Zug im Bahnhof Hansaplatz nur durch den Neubau des Bahnsteigs mit der korrekten Höhe ermöglicht werden. Die BVG kann daher kein Blindenleitsystem einbauen, bevor die Bahnsteigplatte nicht neu gebaut wird. Vor diesem Hintergrund hat die BVG das Vorhaben zugunsten des Einbaus von Aufzügen zurückgestellt.
- Nachfrage: Die Tramhaltestelle Turmstraße ist für Sehbehinderte schwer zu erreichen, besonders über den Platz um die Kirche herum. Ist hier ein Blindenleitsystem geplant? Es

fehlt außerdem ein Aufzug für den Umstieg von Tram zur U-Bahn am Hauptbahnhof.

Antwort: Ein Blindenleitsystem am Hauptbahnhof wird durch Bezirk kurzfristig nachgerüstet. Ein Aufzug im Bereich der Tram ist nicht mittelfristig umsetzbar.

- Hinweis: Der FUSS e.V. sammelt Schwachstellen im Fußverkehr im Bezirk und möchte sie an die Ansprechpartnerin bei der BVG weitergeben.

- Hinweis: In den Wettbewerb Europaplatz Nord sollten die hier angesprochene Punkte aufgenommen werden.

Antwort: Für den Europaplatz Nord wird aktuell die Wettbewerbsvorbereitung ausgeschrieben. Die Hauptverwaltung ist hier verantwortlich, alle Träger öffentlicher Belange sind beteiligt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

- Hinweis: Der Weg zur Haltestelle kann zusammen mit Kiezblocks und Fahrradstraßen gedacht werden. Haltestellenkaps könnten als Verkehrsberuhigende Maßnahme fungieren.

Antwort: Als Maßnahme im Rahmen von Kiezblocks oder Fahrradstraßen können Fahrradstellplätze an Haltestellen errichtet werden.

Hinweis: Der barrierefreie Ausbau der Haltestellen dauert zu lange. Die Attraktivität der Umgebung der Haltestellen ist wichtig für einen attraktiven ÖPNV. In Hamburg gibt es Beauftragte für Stadträume um Haltestellen. Ebenso sind die Durchquerungen von Wohnblöcken Parks sind wichtig auf dem Weg zur Haltestelle wichtig. ÖPNV heißt meistens auch Fußverkehr.

## 6. Aktuelle Mitteilungen der Mitglieder

- Der FUSSs e.V. begeht zusammen mit der Seniorenvertretung Mitte am 26.6.2024 grüne Hauptwege im Bezirk.
- Die Stadtteilvertretung Turmstraße hatte Wahlen, Frau Berendtsen wird wahrscheinlich wieder die Vertretung im Mobilitätsrat sein.
- Changing Cities: Die Torstraße wird umgebaut. Sie setzen sich ein für Tempo 30 und laden ein zur Vernetzung im Rahmen der Entwurfsplanung.
  - Information: Der Erläuterungsbericht wird nicht veröffentlicht, sondern kann vor Ort in der Senatsverwaltung eingesehen werden. Die Initiative der Anwohner\*innen trifft sich monatlich. Die Webseite dazu ist: <https://stadtnachdenken.de>.

## 7. Sonstiges

- Spaziergang zum Thema Schulwegsicherheit: 25.06.2024, 17 Uhr
- Fahrradtour zu umgesetzten Maßnahmen im Bezirk: Müllerstraße, Ungarnstraße, Triftstraße: 16.07.2024, 17 Uhr

- Der nächste Mobilitätsrat findet am 09.07.2024 statt. Es stehen noch keine Schwerpunktthemen fest.
- Der übernächste Mobilitätsrat findet am 08.10.2024 statt.

gez. Gerloff



## Liste der Teilnehmenden

BA Mitte	Stadtrat	Herr Dr. Schriner
Partei	Grüne	Herr Böckermann
Partei	Die Linke	Herr Gückel
Verein	ADFC	Herr Voget
Verein	BUND	Herr Schlegel
Verein	Changing Cities	Herr Hasler
Verein	Fuss e.V.	Herr Dr. Rudnick
Vertretung	Behindertenbeirat	Frau Röding, Herr Probst
Vertretung	Stadtteilvertretung Müllerstraße	Frau Duong
Vertretung	Stadtteilvertretung Turmstraße	Frau Berndtson
Gast	STK Alexanderplatz, FIPP e.V.	Frau Euler
Gast	B-Laden Lehrter Straße	Herr Schwenzel
Gast		Herr Kraudzun
Gast		Herr König
Gast		Frau Pradel
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Amtsleitung	Herr Kyek
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Straßenverkehrsbehörde	Herr Arnold
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Planung, Entwurf, Neubau	Frau Fritsche
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Planung, Entwurf, Neubau	Herr Gerloff
infraVelo		Herr Franke
BVG	Radverkehr	Frau Heins
BVG	Bezirk Mitte	Frau Sauber